

eine unverantwortliche Schwächung der staatlichen Autorität. Der unverantwortliche „Kulturfampf“ gegen die höchste Autorität, die Kirche, hat durch seine jahrelang fortgesetzten Verfolgungen und Bedrückungen der Kirche ein unerlässliches Kapital von Autoritätsgefühl im Volke frevelhaft vernichtet. Brutale Mehrheitsbeschlüsse haben edle Ordensmänner, welche stets für das Autoritätsprinzip gekämpft und nicht die geringste Verfehlung gegen Staatsangehörige begangen hatten, aus ihrem Vaterland vertrieben (Lebhafte Pfarrer); engberige konfessionelle Vorurteile verwehren ihnen heute noch die Riederlassung in Deutschland (Erneute Pfarrer) — und da soll das katholische Volk Vertrauen und Achtung gegen die „Gerechtigkeit“ der staatlichen Autorität besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Au verlorenen Sonnabend hatte eine Abordnung von Landtagsabgeordneten bei dem Staatsminister von Reichenbach und dem Finanzminister Dr. Rüger Audienz wegen Einführung von Notstandstarif für die Industrie. Das Ergebnis derselben war die Zusage „erneuter wohlwollender Prüfung der vorgetragenen Wünsche“ von Seiten der Regierung.

Am 1. September werden in Sora und in Hörsdorf bei Wilsdruff mit den Posthilfsstellen vereinigte Telegraphenanstalten und öffentliche Fernsprechstellen in Wirklichkeit treten. Die neuen Telegraphenanstalten, die im Telegrammverkehr die Bezeichnung Sora (Sachsen) und Hörsdorf (Bezirk Dresden) führen werden, sind zugleich Unfallmeldestellen.

Tharandt. Die in Tharandt bestehende pflanzenphysiologische Versuchsanstalt wird mit 1. Oktober nicht nach Leipzig, wie gemeldet wurde, sondern nach Dresden verlegt und unter Gliederung in eine pflanzliche Abteilung, unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Drude, und in eine landwirtschaftliche Abteilung, unter Leitung von Professor Dr. Steglich, mit der seit 1890 am hiesigen Königlichen Botanischen Garten bestehenden Versuchsanstalt für Pflanzenkultur vereinigt. Diese Änderung hat mit der gelegentlich angelegten Verlegung der Hortusakademie nach Leipzig nichts zu tun. Auch das Bestehen des bekannten Hortusgartens wird in seiner Weise tangiert.

Dippeldorf. Am Montag früh um 7 Uhr brach in Günthers Gasthof, am Dachboden, Feuer aus, welches so rapid um sich griff, daß auch die Nebengebäude Feuer fingen und so der ganze Hause ein Raub der Flammen wurde. „Der alte Gasthof mit der großen Linde“ war stets ein Ausziehungsplatz der Fremden und Einheimischen. Herr Günther, biederer ehrenhafter Charakter und das Gemütliche der Gaststube ließ die Gäste genau dort verweilen. — Nun läßt Dippeldorf bald einen „neuen“ Gasthof erhalten, womöglich mit „Laudaal“.

Kreisberg. Das Programm der hiesigen Königlichen Bergakademie ist jüchen erschienen. Nach denselben beginnen die Vorträge und Übungen für das 139. Studienjahr 1904/05 am 11. Oktober. Nach den dem Programm beigefügten statistischen Überblicken haben im Jahre 1903/04 die Bergakademie 171 Studierende, davon 198 Deutsche, darunter 77 Sachsen, und 213 Ausländer besucht. Der

Besuch seit 1894/95 beziffert sich auf 3305 Köpfe, davon 1446 Deutsche mit 579 Sachsen und 1859 Ausländer. Diplomprüfungen haben im Jahre 1903 abgelegt 48 als Bergingenieure, 13 als Markscheider, 10 als Hütteningenieure und 9 als Eisenhütteningenieure. Seit Einführung der Diplomprüfungen im Jahre 1872 sind 375 Diplome für Bergingenieure, 147 für Markscheider, 185 für Hütteningenieure und 76 für Eisenhütteningenieure ausgestellt. Die Bibliothek der Akademie zählt gegenwärtig 45.059 Bände, 351 Manuskripte und 1599 Kartenwerke.

Werda. Der 56 Feuerwehren und 5000 Mannschaften zählende Kreisfeuerwehrverband Zwönitz-Glauchau hielt am Sonntag, hier, seinen Verbandsitag ab.

Planen. Der „Vogt. Anz.“ meldet aus Paspaltheim; Im benachbarten bayrischen Grenzdorf Prex sind gestern früh 9 Bauernhäuser mit 27 Gebäuden niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Bauen. In einem Steinbrüche zu Demitz-Thumitz wurden mittag zwei Arbeiter durch einen zu zeitig losgegangenen Sprengschuß erheblich am Kopf und Gesicht verletzt. Die Leute wurden mit der Eisenbahn nach Bautzen in das Krankenhaus gebracht. — Zu dem neuen schönen Vereinshaus des „Christlichen Vereins junger Männer zu Bautzen“ fand Sonntag, vormittag 11 Uhr, die feierliche Grundsteinlegung in Anwesenheit einer zahlreichen Versammlung statt.

Schnitz. Der Bahnarbeiter Kottlos wurde am Sonntag, den 21. August, früh in der Nähe des Brauhauses mit schweren Verletzungen, besonders am Kopf, bewußtlos aufgefunden. Am Mittwoch abend ist er an denselben verschieden. Seine Angehörigen beweinen einen treuherzigen, braven Familienvater, dem auch von seinen Vorgesetzten das beste Zeugnis ausgestellt wird. Sonntag nachmittags wurde der Unglüdige unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Die Leiche ist am Sonnabend unter Beisein des Bauratssaufwalters, des Pirnaer Bezirkssatzes, zweier bürgerlicher Aerzte, welche den Unglüdlichen behandelten, und zweier in Verdacht der Täterschaft geratener Fuhrleute, wovon einer nachher verhaftet wurde, sowie von Gerichtspersonen aus Zwickau segnet worden. Hoffentlich kommt nun nicht in diese traurige Affäre, welche viel Aufregung hervorgerufen hat.

Klingenthal. Der 18 Jahre alte Arbeiter Hochmuth, der in Schwaderbach einen Brunnen, der infolge des Wassermangels nicht ergiebig war, tiefer graben wollte, stürzte beim Heraussteigen in die Tiefe. Hierbei drang ihm ein Bohrer so tief in den Unterleib, daß er nach qualvollen Leiden verstorben ist.

Handelsteil.

Dresdner Kurse vom 30. August 1904.

Bank-Diskont.

Reichsbank 4 Proz. (Lombarden 5 Proz.) Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 3½ Proz.

Ausländische Bonds.

4½ Osterr. Silbertente 100,300 4 Rumän. Rente 1889 — 4 do. Goldrente 102,000 4 do. 1890 88,400 4

4 Ungar. Goldrente 100,100 4 do. 1891 — 4 Ungar. Kronenrente 98,400 5 do. amort. 99,500

Bauschaffschafts-Aktien.

8½ Bauff. Grundbesitz — 10½ Dresd. Bauschaffs. 189,900 8½ Residenz-Baub. 206,500 10½ do. St.-Pr.-A. —

Deutsche Bonds und Staatsanleihen.	
8 do. Deutsche Reichsbank. 89,750	3½ Dresd. St.-St. 1886 100,200
8½ do. do. 102,100	3½ do. 1893 100,200
8 do. abg. u. 1905 102,100	4 do. 1900 104,700
8 Sächs. Rente, gr. St. 88,700	4 Ruffiger St.-A. Rib. 99,500
3 do. 500 Thlr. 88,900	3½ Baudolzer St.-A. Rnl.
3 do. 300.200 u. 100 Thlr. 90,250	103,300
3 Sächs. St.-A. v. 1855 94,800	4 Mariobader 100,900
3 do. 1852 68,500 Thlr. 100,500	3½ Chemnitzer 1863/89 100,000
3½ do. 100 Thlr. 100,500	3½ do. 1902 100,600
3½ do. 1867 500 Thlr. 100,500	3½ Döbelner
3½ do. 1867 100 Thlr. 100,500	3½ Breitberger 99,500
3½ do. 1869 500 Thlr. 100,600	3½ Blaudauer 99,500
3½ do. 1869 100 Thlr. 100,600	3½ Leipzig 100,750
3½ do. 1869 100 Thlr. 100,600	3½ Löbauer-Zittauer E. 100,250
4 do. 102,250	4 Meissner 103,500
3½ Landr.-Br. 100,700	3½ Wittenberger
3½ Lba.-Rlt.-St. 90000	3½ Plauenische v. 1863
3½ do. 1500 Thlr. 98,200	4 do. v. 1892
3½ do. 300 Thlr. 98,500	4 do. v. 1897 104,000
3½ do. 1500 Thlr. 103,000	3½ Walaniyer
3½ do. 107,500	4 Leichenbacher 108,500
3½ do. 101,900	3½ Meißen
3½ do. u. 1905 101,900	4 do.
3½ Dresd. St.-Ed. 1571 100,200	3½ Zittauer
3½ do. 1875 100,200	4 do. von 1901 103,500

Deutsche Bauland- und Hypothekenbriefe.

3½ A. D. Kreditanstl. Pf. 90,750	4 Weining-VIII 1911a. 102,200
4 do. 102,750	3½ Wittenb. St.-A. 1896 96,000
3½ R.-St.-A. St.-A. Pf. 90,750	4 do. do. 1900 100,500
4 do. do. 103,000	4 do. do. 1907 100,000
4 Grdr.-u. Opp.-A. Pf. 104,750	4 do. do. 1900 101,500
3½ do. do. 102,000	3 do. Grundtr. I 98,000
4 do. Grundrente I 104,000	3½ do. do. III 101,500
3½ H.-Ob.-D.-V.-J.-R.-D. 97,800	4 do. do. do. 101,500
3 Landwirtsch. Pf. 88,1000	3½ St. J.-B.-St.-Pf. 95,500
3½ do. do. 90,500	4 do. do. do. —
4 do. do. 103,500	4 do. u. b. 1909 —
3 Landwirtsch. Kreditbr. 88,1000	4 do. do. 1910 —
3½ do. do. 99,500	3 do. St.-Ob. 1887/91 99,000
3½ Rauffiger Pfandbr. 89,250	3½ do. do. 1896 99,000
3½ do. 100,250	4 do. do. u. 1910 —
4 Leipzig. Opp.-Vans C 98,200	3½ S.-O.-D.-Pf. 1906 I 90,500
3½ do. 1906 u. E 98,400	3½ do. do. 1906 II 90,500
3½ do. VII. 1908 u. 98,100	4 do. do. 1906/II 104,000
3½ do. X. 1913 u. —	4 do. do. 1910 IV 103,250
4 do. 1900 u. F. 103,100	3½ do. do. 1910 V 99,000
4 do. VIII. 1908 u. 103,200	3½ do. do. Serie 5a 101,000
4 do. IX. 1910 u. 103,000	3½ Sächs. Kred. Pfad. 99,900
4 Weininger-Pfadbr. VI 100,000	3 do. do. —
do. VII. 1900 u. 101,100	4 Dresd. Freim.-A. 102,500

Bauf-Aktien.

8½ 1 Allg. D. Kreditanstl. 174,750	4 1 Mitteldeutsche Böden
— 1 Verl.-Spar-u. Dep.-	4 Kredit-Anstalt
— 1 (M. p. St.) —	3½ 1 Oberlausitzer
4 Chemnitzer Bankver. —	6 1 Sächsische Bdn. 134,600
— 1 Dresd. Kredit-A. fr. 7,000	7 1 Sächs. Bdn.-der. 111,600
7 1 Dresdner Bdn. 115,300	6 1 Sächs. Dienstl.-B. 108,500
5 1 Dresdner Bankver. 103,000	5 1 Vorwärts-Kred. Freiberg
5½ 1 Löbauer 105,000	6 1 Quidauer Bdn. —

Transport-Aktien.

7½ 1 Döb. Straßenb. 150,500	0 1 Stette
8½ 1 Dresd. Straßenb. 179,500	2 1 S.-O.-Dampfschiff.
3½ 4 Dresd. Fabrikseisen 83,500	6 1 Sächs. Straßenb. 134,500
4 1 Verein. Elbdampf. 110,000	4½ 1 Mainette

Wiener offizielle Schlußurteile.

Oesterreichische Papierrente 99,20. Oesterreichische Silberrente 99,20. Oesterreichische Goldrente 119,10. Ungarische Kronenrente 97,10. Bündestrabenhof 1089. Lombarden 88,25. Städteisenbahnen 635,50. Herz.-Rheinbahn 414,00. Elbtal 421,00. Städtebahnen 647,75. Länderbank 432,00. Unionbank 527,00. Wiener Bankverein 636,00. Ungarische Städtebahnen 758,50. Alpine Montan-Aktien 443,00. Napoleonssdorff 19,05. Marknoten 117,23. Türkensee 128,50. Brüder Stolzen —. Rest.

— 106 —

eine weiche wohlige Stimmung über der sonst so herben, ja schweinmütigen Landeskost.

Der Pastor durfte hoffen, Griebow jetzt zu Hause zu treffen und er überlegte, wie er sich seiner nicht sehr angenehmen Aufgabe am besten entledigen könnte. Eine trübselige Stimmung kam über ihn, die einen auffallenden Kontrast zu dem süßen Frieden der Außenwelt bildete.

Unter solchen Gedanken hatte er Griebows Schöpf erreicht und trat ins Haus ein. Griebow öffnete, als die Klingel der Haustür ertönte, die Stubentür, um zu sehen, wer da sei. Er stieg, als er den Pastor sah, rückte die Mütze und bat einzutreten. Der Pastor begrüßte den Bauer, nahm der Einladung desselben folgend Platz und begann:

„Nun, mein lieber Griebow, wie geht es Ihnen denn eigentlich jetzt?“ „O“, erwiderte der andere halb verdächtlich, „ich danke der Nachfrage, Herr Pastor, das geht ja immer noch so.“

„Sind Sie denn nun wieder ganz gesund?“

Die teilnehmende Art des Pastors begann den Bauer zu ärgern und gleichzeitig zu beunruhigen. Pastor Walter war sonst ein Vater seiner Gemeinde in des Wortes schönster Bedeutung. Für jeden hatte er ein mildes, freundliches Wort, einen fröhlichen Zuspruch, eine Aufmunterung oder, wo es nötig schien, auch eine wohlwollende Ermahnung. Nur ein grundäglicher Pelehr war er nicht — und so bald er sah, daß sich jemand seinen Versuchen, sein Herz zu gewinnen, widersetzte, so ließ er ihn eine Zeitlang unbelebt.

„Gott, der Herr, hat vielleicht einen anderen Weg gewählt, diese Seele zu sich hinanzuziehen“, pflegte er